

Der Steinadler

Der charakteristische Bewohner der Alpen ist Symbol des Nationalparks Kalkalpen und für aufmerksame Bergwanderer keine Seltenheit.

VOR HUNDERT JAHREN wäre der Steinadler in den Alpen fast ausgerottet worden. Erst strenge internationale Schutzbestimmungen und die Errichtung von Schutzgebieten haben in letzter Minute das Überleben des Königs der Lüfte gesichert. Heute zählt der Steinadler wieder zu den charakteristischen Bewohnern der Alpen und Begegnungen mit Adlern sind für aufmerksame Bergwanderer im Nationalpark Kalkalpen keine Seltenheit, denn drei Steinadlerpaare haben hier ihr festes Revier. Im Winter sieht man vermehrt Jungvögel, die vermutlich von den höher gelegenen, kargen Felsregionen der Zentralalpen in die gemäßigteren, an Fallwild reichen, nördlichen Kalkalpen ziehen.

Ein Leben lang im eigenen Revier

Verpaarte Adler halten meist zeitlebens an ihrem Revier und auch an ihrem Partner fest.

Mit dem so genannten Girlandenflug signalisieren sie den Artgenossen den Besitz des Reviers. Dieses territoriale Verhalten kann die gesamte Brutperiode hindurch beobachtet werden. Um Nahrung für sich und ihre Jungen zu sichern, verteidigen revierbesitzende Steinadler das ganze Jahr über ihre Reviere mit großer Vehemenz gegen alle fremden Artgenossen. Nur im Spätsommer und Winter kann man auch Familiengruppen beobachten. Steinadlerreviere haben eine beachtliche Größe und schwanken je nach Landschaftsstruktur und Bestandsdichte zwischen 30 und 100 km². Die Horste liegen meist knapp unterhalb der Baumgrenze. Gejagt wird in offenen und halboffenen Flächen darüber. Die Verteidigung der Reviere hat seinen Preis. Eindringlinge oder umherstreifende Jungadler werden aus großer Entfernung attackiert. Bei allzu häufigen Abwehrflügen können die Gelege im Horst nur unzureichend bebrütet oder

Jungvögel nicht optimal versorgt werden. Dadurch sinkt der Bruterfolg. Auf diese Weise reguliert sich der Adlerbestand bei hohen Populationsdichten selbst.

Liebe im Winter

Steinadler haben meist mehrere Horste unter denen sie im Spätwinter einen auswählen und bezugsfertig machen. Die Ausbesserungsarbeiten werden von beiden Partnern durchgeführt. Ab Februar bis Anfang März kann man die eindrucksvollen Balzflüge beobachten, denen die Paarung folgt. Nach der Eiablage im März werden die Eier eineinhalb Monate lang bebrütet, bis die Jungen schlüpfen. Die Eier werden hauptsächlich vom Weibchen bebrütet, das aber vom Männchen gelegentlich abgelöst wird, um so dem Weibchen die Jagd zu ermöglichen.

Die frühe Brut ermöglicht den Steinadlern die Aufzucht der Jungen während der Zeit des reichsten Nahrungsangebotes. Außerdem haben dann die jungen Adler noch genug Zeit, um vor dem frühen Wintereinbruch im Gebirge alles von ihren Eltern zu lernen, was sie später zum Überleben benötigen.

Fressen und schnell wachsen

Die frisch geschlüpften Steinadler werden in den ersten Tagen von den Eltern regelmäßig betreut und gewärmt. Bis die Jungen ca. 30 Tage alt sind werden sie mit Beutehappen gefüttert, danach sind sie selber in der Lage die Beute zu zerlegen und zu fressen. Die Besuche der Eltern am Horst werden dann seltener und beschränken sich auf das Abliefern ganzer Beutetiere. Bei der Auswahl ihrer Beute sind die Steinadler nicht sehr wählerisch. Im Nationalpark Kalkalpen stehen vorwiegend Füchse,

Marder, Siebenschläfer, Auer- und Birkhühner, Hasen, Gams- und Rehwild am Speiseplan. Daneben werden auch Schlangen und Kolkrahen erbeutet. Im Winter spielt Aas eine entscheidende Rolle. Vier Monate nach der Eiablage verlassen die jungen Steinadler den Horst. Nun lernen sie von den Eltern unterschiedliche Jagdmethoden, das Ausnützen der Thermik und der Aufwinde sowie das Erkennen von Gefahren. In ihrem ersten Winter, wenn die Eltern wieder mit den Vorbereitungen für die nächste Brut-saison beginnen, müssen die Jungen das heimatische Territorium verlassen. Damit beginnt für sie eine mehrjährige Wanderzeit, die sie kreuz und quer durch die Alpen führt. Dies ist die gefahrenreichste Zeit im Leben eines Adlers. Übersteht er sie und kann mit einer Partnerin ein festes Revier besetzen, kann er ein Alter von bis zu dreißig Jahren erreichen.

Der Steinadler in den Ostalpen
Wanderausstellung
im Nationalpark Zentrum Molln
11. April bis 30. Juni 2007
Tel. 07584-3651; www.kalkalpen.at

Die Wanderausstellung „Der Steinadler“ ist eine Leihgabe der Nationalparks Nazionale Dolomiti, Nationalpark Hohe Tauern, Stifserjoch und Rieserferner in Südtirol. Die Ausstellung stellt die neuen Forschungsergebnisse betreffend Adlerdichte, Horststandorte und Nahrungsverhalten während der Aufzuchtzeit der Jungadler vor.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet,
Eintritt frei!



Der König der Lüfte kreist über den Nationalpark Kalkalpen.
Foto: F. Sieghartleitner



Foto: Roland Mayr